

„Charakter-Styling – Wie kann ich zu einer Persönlichkeit werden?“
Leben mit Vision IV

Predigt von Jürg Buchegger
16. Februar 2014

Di nächscte Minute sind extrem usefordernd: „Charakter Styling, Wie kann ich zu einer Persönlichkeit werden?“ – und das i 20 Minute! Nöd schlächt! Immerhin händ mer echli mee Ziit, als de armi Kerl im Theater:

„Also, bisch du e Persönlichkeit oder nöd“? – „Wänn d’ eini bisch, bliibsch bi mir! Wänn nöd, dänn bisch en Schlappschwanz und fahrsch halt i diis Persönlichkeitsseminar!“ – und de Bus isch scho am cho...!

Wie hettet sii gantwortet? 5000.- Franke zahlt für s’Seminar! Vor sich di unglücklich Frau und de Bus im Aafahre! I so Situatione isch es ganz praktisch, wänn s Liecht ablöscht und s’Ganze eifacht fertig isch!

Hüt im Gottesdiensch isch es allerdings nöd fertig. Es fangt erscht aa mit em ‚Charakter-Styling“!

De Duden definiert: "Eine Persönlichkeit ist ein in sich gefestigter Mensch."

S’ 3. Kapitel im Buch vom Rick Warren isch überschriebe mit em Titel: **Sie wurden geschaffen, um Christus ähnlich zu werden.**

Es chliiners Ziel hät Gott nöd für diis Läbe. Unabhängig vo dine Begabige, dine Beziehige, dim Intelligenzquoziënt, will Gott us dir e Persönlichkeit mache, wie Jesus eini isch. Du söllsch ihm ähnlich wärde – au wenn dir das villicht total verrückt erschient. Vo Aafang aa d Absicht vo Gott!

Ja, gömmer zrugg zum Aafang. Dört wird die Absicht vo Gott formuliert: „Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich.“ (Gen. 1, 26) I de ganze Schöpfig sind nume d Mensche als „Ebebilder vo Gott“ erschaffe worde. Das isch es Vorrecht und e bsunderi Würde. D Bible hät e ganz hochi Definition vom Mänsch, no me als de Duden, nicht nur „ein in sich gefestigter Mensch“, sondern „Ebenbild Gottes“. Isch das nöd e gueti Nachricht?! D Bible macht dütlich, dass alli Mänsche – nöd nume d Chrischte, auch nöd nume gsundi und intellegenti Mänsche, sondern alli nach em Ebenbild vo Gott gschaffe sind. Es wird aber au klar, dass das Ebenbild jetzt unvollständig isch, beschädiget und vo de Sünd i üsem Läbe zerstört. Es mues also erneuert und gheilt werde. Damit das cha gscheh hät Gott sin Sohn i d Wält gschickt. Dur siis Läbe hät Jesus zeigt, dass er s Ebenbild vo Gott isch. Und: was ebe so wichtig isch: Er isch cho, um d Beziehig zwüsched üs und Gott zheile und wiederherstelle. D Bible seit das so: Gott hät üs mit sich versöhnt dur Jesus. Jesus hät all das Zerbrochni a üs uf sini Schultere gnu. So hät Gott defür gsorget, dass mir sini Söhn und Töchtere chönd sii. Do hemmer’s wieder: **Gott hät alles gmacht, damit mir wieder chönd so wärde, wie er üs scho immer tenkt hät.**

Jetzt fangt er aa, üs z verändere. Es goht bim Chrischt-Sii nöd eifach drum, es Ticket in Himmel zlöse oder es bizzli religiöser zwärde. S Ziel vo Gott für diis Läbe auf dere Erde isch nöd dini Bequemlichkeit, sondern Charakterbildig. Gott will, dass mir geischtlich wachset und Jesus ähnlicher wärdet. Jesus ähnlicher wärde bedütet nöd, dass du dini

eigeni Persönlichkeit verlürsch oder zum ene hirnlose Klon wirsch. Gott hät dich i diner ganze Eimaligkeit gschaffe und wird dini Person nöd kaputt mache. Gott isch nie en Kaputtmacher (so wie vieles anderi in däre Wält): Er isch immer dra interessiert, z erhalte, was guet isch, z heile, was zerbroche isch, z stärke, was schwach isch, frei z setze, was gfange isch. Wenn er üs verändere will, dänn um üs zu Mänsche zmache, wo Jesus ähnlich wärdet. Aafange tuet er demit, so lang mir läbet. Vollende wird er das dänn i üser Uferstehig.

Ich möcht mit Eu hüt e Persönlichkeit us de Bible aaluege, wo so ne Charakterstyling erläbt hät. Es isch de **Simon Petrus**, vo Bruef Fischer und spöter Apostel, also en bsundere Verantwortigsträger im Dienscht vo Jesus. A ihm wird klar, dass s Zämesii mit Jesus üs prägt.

Ganz am Aafang vo siim irdische Würke isch Jesus am ene impulsive, drufgängerische und begeischerigsfähige Fischer begänet – em Simon Petrus. Vermuetlich e kän eifache Charakter für d Mänsche um en ume. Jesus hät vo siim Boot uus zun ere grosse Mängi Mänsche am Ufer prediget. Nach de Predigt hät Jesus de Petrus uufgorderet, namal uf de See usezfahre um go fische – obwohl si i de ganze Nacht nüüt gfange händ. E weniger spontani Persönlichkeit hetti sich da vermuetlich nöd druf iiglaa – de Petrus scho! Und si händ e so viil Fisch gfange, wie na nie vorher i iihrem Läbe. Jetz chunt das, won ich druf use wett. Ich liise vier Verse us em 5.Kapitel vom Lukasevangelium:

„Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir, Herr, denn ich bin ein sündiger Mensch. Denn er und alle mit ihm erschrecken über den Fang, den sie getan hatten;[...] Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie brachten die Boote an Land, liessen alles zurück und folgten ihm.“ (Lk 5,8-11)

Wo de Simon Petrus all die Fisch vor sich gseht, wird em uf eimal klar, mit wem er's z'tue hät: Nöd nume mit de iidrücklichschte und vollkommenschte Persönlichkeit, wo jemals uf dere Erde gläbt hät! Er gspürt d Gägewart vo Gott i dem Jesus: Vor iihm chunt er sich chlii, schäbig und fehlerhaft vor: *„Geh weg von mir, Herr, denn ich bin ein sündiger Mensch.“*

Weer ächt und ehrlich Jesus begänet, wird au hüt di gliich Erfahrig mache. Miin Charakter, miini Persönlichkeit, miis Läbe überhaupt hät Kante und Egge! Ich mache Fehler. Ich werde schuldig. Ich läbe i ungsunde und zerstörerische Abhängigkeite. Ich tue mir und andere Mänsche weeh – mängisch sogar ganz bewusst. Ich han schlächti Gwohnheite, won ich nöd los chum devo. Ich bin ungeduldig, klinlich, wichtigtuerisch, giizig, usw. Jede vo üs chönti sicher e ganzi söttigi Lischte vo sich uufstelle. *„Geh weg von mir, Herr, denn ich bin ein sündiger Mensch.“*

Und wie reagiert Jesus?: *„Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“* Kei Angscht! Ich weiss das, du bisch en Sünder! Aber wäge dem bisch doch bruchbar für miich. Chum jetzt und läb mit mir!

De Petrus isch e kei eifachi Persönlichkeit gsii – aber Jesus hät en gruefe. Er hät en mitgnoo und hät ihm zeigtet, dass er ihn cha bruuche! Du bisch villicht au e kä Eifache, oder e kei Spektakuläri, oder esoo trääg, oder unordendlich, oder esoo reizbar.... Das hinderet Gott nöd dra, dich wie de Petrus zruefe und zu dir zäge: Muesch kei Angscht ha. Chumm eifach mit. Bind diis Läbe a mii. Lass dich vo mir präge und verändere.

Du bisch nöd fertig – Jesus fordert dich use!

Nach de erschte Begägnig vom Petrus mit Jesus isch de Petrus nöd eifach andersch gsii. Es hät erscht richtig aafange! De Petrus isch vo siim Boot und siine Netz weggloffe und hät sich uf en Weeg gmacht mit Jesus. En Weeg, wo iihn veränderet hät – au i siim Charakter und i siinere Persönlichkeit.

Villicht am düütlichschte wird das i siine Erläbnis rund um de Tood vo Jesus. Zu dere Ziit isch de Petrus uf em Höhepunkt vo siim Sälbschtvertroue gsii: Jesus hät ihn **Fels** (Petrus) gnännt – als einzige! Fundamänt vo de Chile! Und nöd umesuscht: Schliesslich hät de Petrus au als erschte erkannt und bekännt, wer Jesus isch: de erwarteti Messias, de Chrischtus. Triumphal sind d Jünger mit Jesus z Jerusalem iizoge! D Mänsche händ Jesus und siine Nachfolger zuegjublet – am Palmsunntig. De Petrus hät die Stimmig gnosse. Das hät siinere Persönlichkeit entsproche. I so Momänt isch er vermuetlich es paar Zentimeter grösser worde und hät sich gfröit, en Spiiler uf de Wältbühne z sii.

Es paar Taag spöter redt Jesus vo siim Tood und dass alli Jünger ihn verloo würdet. Da cha de Petrus nöd sitze bliibe. Er schüsst drii, liideschaftlich und impulsiv, und seit grossspurig: „Wänn au alli andere diich verlönd: ich würd sogar steerbe für dich!“ Grossartige Petrus! E fantastischi, muetigi und tröii Persönlichkeit!

Doch i dem Momänt isch Jesus schonigslos diräkt und seit zuenem: „Petrus, no i dere Nacht wirsch du drüümal lügne, dass du mi kennsch!“ Päng! De grossartig Petrus söll Jesus verlügne? Aber es isch esoo cho, wie's Jesus vorusgseit hät. D Schlagsiite vom Petrus siinere Persönlichkeit sind plötzlich überdüütlich. De Petrus merkt: mit guete Vorsätz chasch i so Situatione nöd bestoo. Wie schämt er sich!

Es paar Wuche spöter, nach Oschtere, wo Jesus uferstande isch, da begägnet er em Petrus wiider am See Genezareth. Wiider sind's am Fische und wiider reagiert de Petrus liideschaftlich und impulsiv: Sobald er Jesus am Ufer entdeckt, springt er vom Boot i s'Wasser und schwümmt so schnäll er chan zuenem. Da spricht Jesus ihn uf de wundi Punkt vo siim Charakter und uf siis grosse Versäge aa, diräkt, aber liebevoll und sensibel. Er frögt en: „*Simon, liebst du mich mehr als diese?*“ (Joh 22,15) Mee, besser, grösser – das hät de Petrus immer wiider vo sich dänkt. „*Wänn dich au alli andere verlönd – ich nöd!*“ - das hät er vor em Tood vo Jesus behauptet! Das ‚Meebessere‘ isch Jesus i dem Momänt aaggange. „*Simon, häsch du mich wüirklich lieber als di andere?*“

Und de grossartig Petrus isch ganz chlii worde und hät drüümal sinngemäss g'antwortet: „*Nei, lieber als di andere nöd – aber lieb han ich dich, das weisch!*“ Ganz blutt isch er i dem Momänt vor Jesus gstande. Siini ganz Grossartigkeit isch verbrösmelet. Düütlich sind siini Defizit offegleit worde. Aber dee schrecklich Momänt isch de Wendepunkt defür gsii, dass Jesus iihn ganz nöi demit beufftreit hät, für siini Nachfolger z'sorge, de Hirtediensch von Jesus züberneh.

Weer mit Jesus unterwägs isch, wird usegforderet – au ii siim Charakter und i siinere Persönlichkeit. Me chan s'Nöie Teschtamänt nöd ehrlich läse, oohni ganz persönlich in Fraag gstellt z'werde: „*Liebe deine Feinde*“ (Mt 5,44), „*Nicht siebenmal sollt ihr vergeben, sondern 7 mal 70 mal!*“, „*Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Geld*“ (Mt 6,24), „*wenn jemand mir nachfolgen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz*

auf sich“ (Mt.16,24), oder „*Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein*“ (Joh 8,7). – wänn das e kei Useforderige a üsi Persönlichkeit sind!

Jesus forderet aber nöd nur dur siini Wort use. Wie bim Petrus bruucht er au bi üs di ganz Palette vom Läbe, um an üs z'schaffe! Mitmänsche stelled üs Liebi uf d Proob, Chind üsi Geduld, Umständ üsi Uusduur oder üse Glaube usw. Jesus gaht mit üs en Weeg, wo üsi Persönlichkeit veränderet. Im Buech „Leben mit Vision“ läsed mer da na mee dezue.

Laan dich von Jesus usefordere!

Aber s'Entscheidende debii isch, dass Jesu üs nöd eifach kritisiert und dänn eleige kämpfe und schwadere laat. Wie bim Petrus stosst er de Prozäss vo de Veränderig nöd nur aa, sondern er isch au ganz entscheidend mit debii. Veränderig isch en Weeg – en Weeg mit Ihm! – und da demit sind mer bim letschte Punkt:

Du bist nicht allein – Gott verändert dich!

Wänn mer de Petrus namal es paar Wuche spöter aalueded, dänn isch en unglaublichi Veränderig passiert: Us em labile, impulsive Simon, isch de Fels worde, wo Jesus voruusgseit hät. En chraftvolle Leiter, wo fähig isch de Uuftrag z'erfülle, wo Jesus em gee hät, nämlich für siini Nachfolger z'sorge.

Was isch passiert? Pfingschte! Dänn isch de Heilig Geischt wie Fүүr uf sii cho und si händ muetig und chraftvoll vo iihrem Glaube aafange verzelle – de Petrus a vorderschter Front. Tuusigi sind Chrischte worde – de Aafang von ere riisige Bewegig, wo au mir hüt en Teil devo sind.

De gliich Geischt, wo d Jünger i Bewegig gsetzt hät. De gliich Heilig Geischt vo Jesus Christus würkt au hüt. Eer schaffet a üsem Charakter, a üsere Persönlichkeit. Bi diir und mir – bi jedem, won ihn dezue iiladt. Mir mönd en nume dezue i üses Läbe iilade und üs uf sonen Veränderigsprozess iiloo.

De Heilig Geischt würkt zwar sälte eso spektakulär und plötzlich, wie a Pfingschte unter de Jünger. Es isch meischtens en Prozäss, wo mer sälber villicht chuum wahrnämed. Und hüufig setzt er au nöd deet a, wo *mir's* grad am nötigste fänded. Gott, de Heilig Geischt, Jesus Christus, hät siin egete Fahrplan.

A üs isch es, **Veränderig z'erringe, z'erbätte, z'erhoffe und z'erwarte.**

Jetzt namal zruug zum Typ vom Theater: Was het er dänn ganz konkret sölle mache i dere Zerrissproob zwüsched em Bus und siinere Frau? Z'erscht mal en Entscheidig traffe – um das chunt er nöd ume. Öb's di richtig gsii isch, das merkt er villicht erscht spöter. Und dänn d'Useforderig vo siinere Frau a siini Persönlichkeit ernscht- und aanee. Drüber naaz'dänke, si im Gebät vor Gott z'bringe und mit guete Fründe und natürlich siinere Frau drüber z'rede. Schritt mache und a sich schaffe. **Veränderig erringe, erbätte, erhoffe und erwarte.** Und villicht würdi so die grässlich Situation a de Bushaltistell zum ganz entscheidende Wändepunkt i siim Läbe und i de Entwicklig vo siinere Persönlichkeit.

Mir alli sind scho e wundervolli Persönlichkeit – vo Gott gschaffe, vo iihm liebt.

Jesus forderet üs use, nöd staa z'bliibe. Au nöd i üserer Persönlichkeit. Sondern z'riiffe und z'wachse.

Und er laaht üs nöd eilei debii. Er leitet, begleitet und veränderet üs dur siin Heilige Geischt.

Lass Jesus in dein Leben!

Jesus will i diis Läbe iizieh. Nöd nur als intressants Thema zum Diskutiere. Sondern als diin Schöpfer, diin Herr und Erlöser – dee wo diis Läbe und diin Charakter wett gsalte und verändere. Er drängt sich nöd uuf. Du chasch d Türe gschlosse laa und dich sälber um diis Läbe und diini Entwicklig kümmerere. Aber er chlopfed aa – grad hüt!

D'Gägewart vo Jesus i üsem Läbe isch d'Grundlaag für tüüfgehendi Veränderig vo üsere Persönlichkei und d Vorussetzig für üsi Entwicklig und Entfaltig zu dem, was de Schöpfer sich dänkt hät, won er jede vo üs gmacht hät.

Ich möcht dir Muet mache, Jesus i diis Läbe ie z'laa und dich z'öffne für siini Liebi und siis Vertrouere i diich, für siini Useforderig und für d'Veränderig dur siin Heilige Geischt. Mit eme eifache, ganz persönliche Gebät chan mer sich mit iihm uf de Weeg dur s'Läbe mache.

Mir singed jetzt denn grad: „Herr, schaffe Neues in mir“. Mir sind herzlich iiglade, de Tegsch luut oder im Herze mit z'singe / mit z'bätte.

Amen

Lied – Text von Manfred Siebald

*Jesus, zu dir kann ich so kommen, wie
ich bin.*

*Du hast gesagt, dass jeder kommen
darf.*

*Ich muss dir nicht erst beweisen,
dass ich besser werden kann.*

*Was mich besser macht vor dir,
das hast du längst am Kreuz getan.*

*Und weil du mein Zögern siehst,
Streckst du mir deine Hände hin,
Und ich kann so zu dir kommen, wie ich
bin.*

*Jesus, bei dir darf ich mich geben, wie
ich bin.*

*Ich muss nicht mehr, als ehrlich sein vor
dir.*

*Ich muss nichts vor dir verbergen,
der mich schon so lange kennt.*

Du siehst, was mich zu dir zieht,

Und auch, was mich von dir noch trennt.

*Und so leg ich Licht und Schatten
meines Lebens vor dich hin,
den bei dir darf ich mich geben, wie ich
bin.*

*Jesus, bei dir muss ich nicht bleiben, wie
ich bin.*

*Nimm fort, was mich und andere
zerstört.*

*Einen Menschen willst du aus mir
machen,*

wie er dir gefällt,

*der ein Brief von deiner Hand ist,
voller Liebe für die Welt.*

*Du hast schon seit langer Zeit
mit mir das Beste nur im Sinn.*

*Darum muss ich nicht so bleiben, wie ich
bin.*